

## Schwesterchen, komm streik mit mir... Gleiche Rechte fordern wir!

Autor(en): Barbara Wyss  
Quelle: Basler Stadtbuch  
Jahr: 1991

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/c51e05c8-5df2-4509-a277-5ef847999b01>

### **Nutzungsbedingungen**

Die Online-Plattform [www.baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

### **Haftungsausschluss**

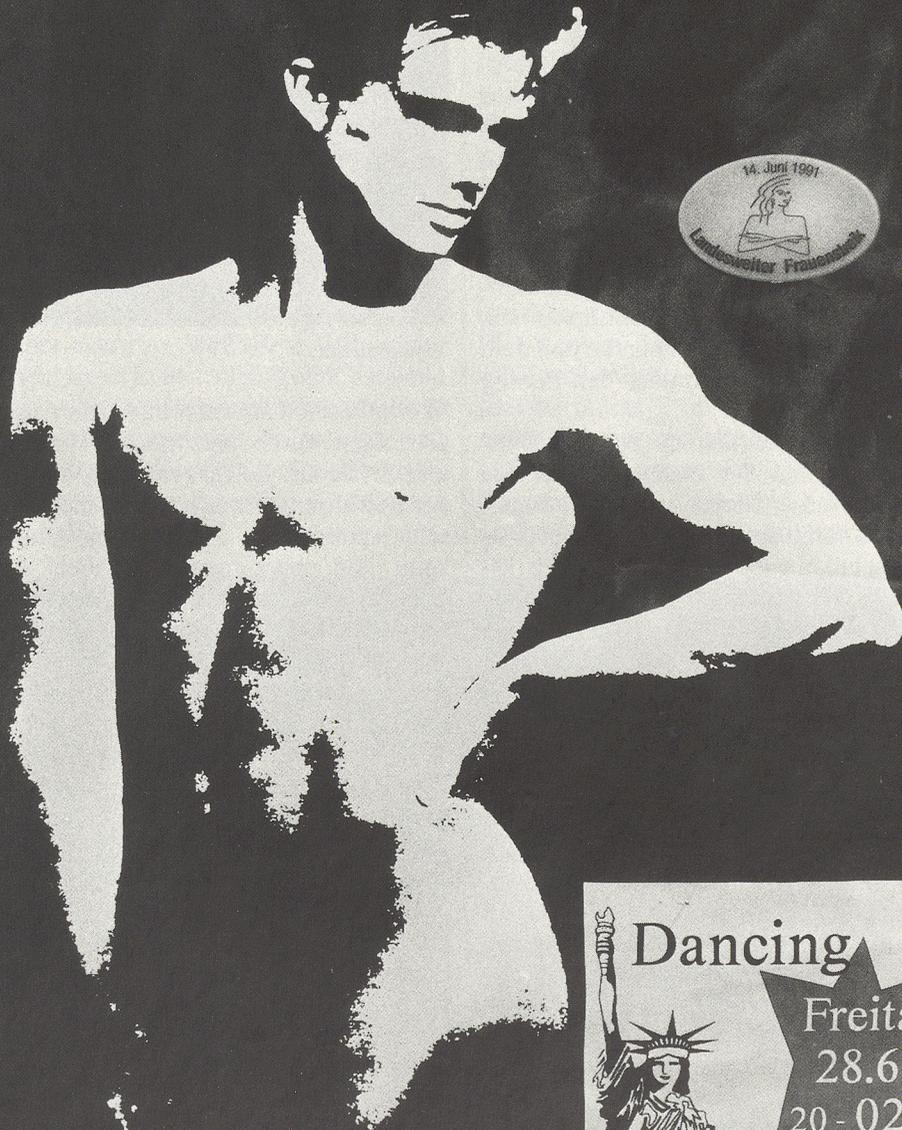
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

# MEN-STRIP-SHOW



Dancing

Freitag

28.6.91

20 - 02.<sup>00</sup>h

auf höchstem Niveau aber endlich auch  
einmal was für Frauen.

**Achtung:**

**bis 23.<sup>30</sup> h haben  
nur weibl. Gäste Zutritt.**

**Auf geht's.**

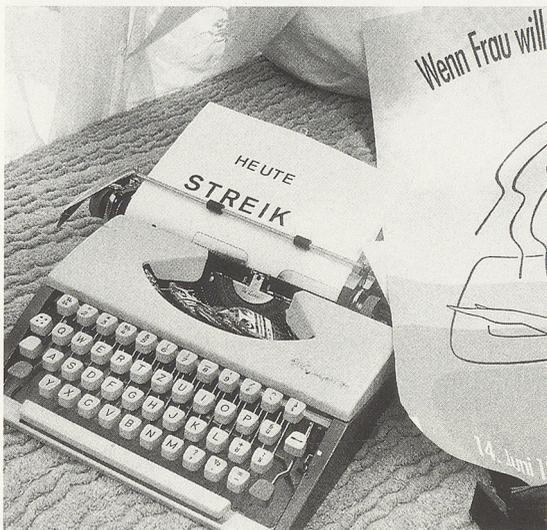


Für Gleich-  
berechtigung auf  
der ganzen Linie:  
landesweiter  
Frauentag!  
◀

## Schwesterchen, komm streik mit mir . . . gleiche Rechte fordern wir!

### Der Frauenstreiktag in Basel

Stilleben am  
14. Juni...



Landesweiter Frauenstreik am 14. Juni! Schon Wochen vorher war er Anlass zu heftigen Diskussionen. «Wenn Frau will, steht alles still», lautete der offizielle Slogan. Frau wollte und wollte nicht. Dass etwas getan werden sollte für eine echte Gleichberechtigung der Frau, fanden zwar die meisten gut und waren auch bereit, sich dafür einzusetzen, wenn nicht für sich selbst, so immerhin aus Solidarität gegenüber tatsächlich benachteiligten Geschlechtsgenossinnen. Wirklich streiken aber mochten die wenigsten, entweder aus Loyalität gegenüber dem Arbeitgeber (oder der Arbeitgeberin!) oder aus Angst vor Kündigung oder auch nur vor spöttischen Bemerkungen, oder aus Verantwortungsgefühl gegenüber der Familie, von der frau gebraucht wurde.

Frauen demonstrieren, Frauen diskutieren auf dem Claraplatz.





Frauenstreikaktionen im Kohlenberg-Gymnasium... als es noch MG oder «Affekaschte» hiess, hätten sich die Schülerinnen so etwas bestimmt nicht träumen lassen!  
 <

Trotzdem wurde es ein besonderer Tag, ein Tag der friedlichen Frauenaktionen und -manifestationen, ein Tag der Frauensolidarität, ein buntes, heiteres Sommerfest.

Auf dem «Barfi», dem Claraplatz und im Schützenmattpark gab es Streikküchen, Kinderhütendienste, Informationsstände, lila Luftballons und lila und rosa Ansteckknöpfe; Frauen assen, tranken plauderten miteinander, lächelten und genossen die Sonne und das entspannte Zusammensein. Um 14 Uhr war der Münsterplatz stimmungsvoller Treffpunkt von – wie es später hiess – gegen 4000 Personen mit beinahe ebensovielen bunten Luftballons. Männer (oh ja, es gab einige, die sich für die Sache der Frau engagierten) machten Musik, dazu wurde geklatscht und gesungen, und schliesslich zog jung und alt, gross und klein, angefeuert von Bongotrommeln den Münsterberg und die Freie Strasse hinunter und weiter durch die Stadt, ein langer, farbiger Umzug, auf den Passanten und Schaulustige teils mit Sympathie, teils mit Unverständnis oder gar Entrüstung reagierten.

Neben diesen vom Gewerkschaftsbund und von verschiedenen Frauengruppen organisierten

Aktionen fanden auch viele kleinere, privatere statt. Im Gymnasium am Kohlenberg, zum Beispiel, wurde ein richtiges Frauenstreikprogramm geboten, mit Lesungen, Vorträgen, Diskussionen, Filmen und Frauenstadtrundgang. Die «Buben» einer Maturklasse kochten in der Cafeteria ein Mittagessen, zu dem alle Mütter (und bestreikten Väter!) eingeladen waren; die Mädchen hüteten am Vormittag Kleinkinder, was ihnen offensichtlich mindestens soviel Spass machte, wie in der Schulbank zu sitzen. Nichts, beinahe nichts, stand still am Frauenstreiktag, doch brachte er einiges in Bewegung. Jedenfalls äusserte die Präsidentin des Basler Gewerkschaftsbundes, Veronika Schaller, gegenüber der «Basler Zeitung», der Frauenstreiktag habe sehr viel grössere Kreise gezogen, als sie sich erhofft hätte. Vielleicht ist es kein Zufall, dass kurz danach, am 25. Juni, bekannt wurde, die Kantonale Frauenstelle für Gleichstellungsfragen, für die schon im Herbst 1988 ein Konzept abgeliefert worden war, sei nun vom Regierungsrat gutgeheissen worden und könne vermutlich am 1. Januar 1992 ihre Arbeit aufnehmen...

Tausende von Luftballons in der feministischen Signalfarbe lila, die überall verteilt wurden, prägten das Stadtbild und gaben dem Tag der Frauen eine fröhliche Note. ▶



Damit die Mütter streiken konnten, kochten Maturanten des Kohlenberg-Gymnasiums für sie das Mittagessen. ▶

